

RÜCKBLICK & DANK

VIER WOCHEN DIALOGTISCHE

Vom 11. Oktober bis zum 16. November 2012 fanden die 10. Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs statt. Über 650 Berliner_innen haben bei 56 Dialogveranstaltungen mitgewirkt. Erneut haben an die 70 Vereine, Bildungseinrichtungen, Nachbarschaftszentren, Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen dazu eingeladen, einen gleichberechtigten Dialog zu führen. Die an den Dialogtischen gemeinsam formulierten Wünsche und Forderungen richten sich an die Zivilgesellschaft, die Politik und die Verwaltung.

THEMA: » 775 JAHRE BERLIN – WER MACHT GESCHICHTE(N)? «

Das 775-jährige Jubiläum von Berlin gab den Anstoß, sich in den Dialogrunden gemeinsam die Frage *Wer macht Geschichte(n)?* zu stellen. Die Dialogtische gaben einen Raum, sich über die Vielfalt von Geschichte(n) im Kontext von Geschichts-, Gedenk- und Erinnerungskultur auszutauschen – aber auch die damit verbundene Vermittlung von Weltwahrnehmungen, Stereotype sowie Klischees zu hinterfragen.



In den Dialogrunden wurden bewegte und bewegende Lebensgeschichten ausgetauscht. Dabei wurde folgende Forderung aufgestellt: Alle Berliner_innen sollten ihre Geschichte(n) erzählen dürfen und das Denken in nationalen Kategorien im Kontext von Geschichte und Erinnerung aufweichen.

Zentrale Botschaften der Dialogrunden lauten: Geschichte wird gemacht und konstruiert und wir sind alle Teil und Mitgestalter_innen der Geschichte. Zehn Jahre interkultureller Dialog bedeutete auch, festgefahrene

Begrifflichkeiten, wie ‚Fachkräftemangel‘, ‚Migrationshintergrund‘ und ‚Interkultur‘ und deren Bedeutungen zu hinterfragen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Begriffen und Konzepten bis hin zur Abschaffung sind Forderungen vieler Dialogtischteilnehmer_innen.

Eine Botschaft wurde besonders häufig formuliert: Wir brauchen mehr Gemeinschaft und Solidarität! Nähe und Kontakt sind insbesondere in einer Großstadt wie Berlin eine wichtige Grundlage für ein friedvolles Miteinander. Hierfür braucht es mehr Raum und Gelegenheit, damit ein fortdauernder Dialog möglich wird.

Von kleinen persönlichen Gesprächsrunden bis hin zu Tanz und Theater war der Gestaltung der Dialoge keine Grenzen gesetzt. Es hat sich erneut gezeigt, wie viel Kreativität, Engagement und Aktivität in Berlin zu finden sind. Doch auch Enttäuschung und Wut über anhaltende



Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de

Diskriminierungen kamen zum Vorschein. „Rassismus ist Teil des Erziehungssystems und wird gelernt.“ – starke Aussagen wie diese fordern Veränderungen heraus.

Die Tage des Interkulturellen Dialogs sollen darüber hinaus noch etwas anderes bewirken und zwar eine stärkere Vernetzung von Organisationen, Vereinen und Initiativen untereinander. Viele Veranstalter organisieren Dialogtische in Kooperation mit anderen Vereinen. Diese Kooperation wollen wir bestärken und fördern.

ABSCHLUSSABEND: BEGEGNUNG SCHAFFT RÄUME

Am 16. November 2012 wurde der Höhepunkt der Tage des Interkulturellen Dialogs in Kooperation mit dem Salon Interkulturell von Helle Panke e. V. gefeiert. Im Theater Aufbau Kreuzberg kamen an diesem Abend rund 130 Interessierte zusammen. Darunter Teilnehmer_innen der vorangehenden Dialogrunden wie auch ihre Freunde und Bekannte – kurz gesagt alle, die sich für den Dialog auf Augenhöhe stark machen.

Der Staatssekretär für Arbeit und Integration, Farhad Dilmaghani, verzichtete in seiner ehrlichen und persönlichen Ansprache auf abstrakte Worte und brachte dabei auf den Punkt, dass der Begriff Integration seine Gültigkeit verloren habe. Stattdessen müsse für alle Bürger_innen aktive Teilhabe in Berlin ermöglicht werden. Der Dialog und auch die Dialogtage seien zentrale Elemente.

Im Anschluss gab es einen visuellen Einblick in die an den Dialogtischen formulierten Wünsche und Forderungen.



Zum Thema „Wer Macht Geschichte(n)“ teilten vier Persönlichkeiten der Berliner Öffentlichkeit in einer Dialogrunde, moderiert von Milan Uhe, ihre Ansichten mit. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive verknüpfte Dr. Kien Nghi Ha den Alltagsrassismus mit Deutschlands kolonialer Vergangenheit und betonte die Notwendigkeit der öffentlichen



Auseinandersetzung mit diesem Teil der deutschen Geschichte. Sanchita Basu, Geschäftsführerin der Opferberatungsstelle ReachOut, berichtete von ihrer Erfahrung als Bildungsreferentin und erklärte, dass rassistische Äußerungen keinesfalls nur mit mangelnder Bildung zu erklären seien. Sie seien vielmehr mit dem (unbewussten) Festhalten an Weißen Machtstrukturen begründet. Der Professor für Typografie und Markenbauer, Rayan Abdullah, erheiterte die Zuhörenden mit Geschichten aus

seinem Leben und rüttelte an dem Denkmuster ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘. Frau Azize Tank hat als ehemalige Migrantenbeauftragte in Charlottenburg-Wilmersdorf den Wunsch nach Normalität geäußert und meint, dass noch viel zu tun sei, wenn ihr immer noch dieselbe Frage gestellt wird wie vor über 30 Jahren: „Wo kommst Du her?“

Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de

Der Bühnendialog regte viele Gäste zum Austausch an sowohl während und nach der Dialogrunde als auch bei einem Getränk mit Brezel im Foyer. Ein wesentlicher Bestandteil des Dialogs ist das Zuhören. Unter diesem Stichwort fand der Abend mit einer musikalischen Reise von „Sofia nach Saloniki“ von Vasiliki Alymara & Senlemin einen bewegten Abschluss.



DIE INITIATIVE LEBT VON IHNEN! **WIR DANKEN!**

Wir danken der Schirmfrau der diesjährigen Tage des Interkulturellen Dialogs, Frau Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen für ihre Unterstützung. Den Organisator_innen, den Moderator_innen und Berichterstatler_innen und insbesondere den Teilnehmer_innen der Dialogrunden, allen Unterstützer_innen und Kooperationspartner_innen und denen, die sich für den interkulturellen Dialog eingesetzt haben, sprechen wir ebenfalls unseren Dank aus!

Mit vielen Grüßen

Simone Wiegratz, Jule Bönkost und Yemisi Babatola

DIE VERANSTALTER DER DIALOGTISCHE

Afrika-Haus Berlin/Farafina e.V. | Anna Herzog, Katharina Helein, Zena Hailu | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB (ADNB) | Arbeitskreis Neue Erziehung (ANE) e.V. | Atelier Ringleb | AWO Begegnungszentrum | Netzwerk Kulturarbeit mit älteren MigrantInnen (NKM) Friedrichshain- Kreuzberg | AWO Landesverband Berlin e.V., Fachstelle für Integration und Migration | AWO Landesverband Berlin e.V., Zentrum für Migration und Integration (ZMI) | Bahá'í-Gemeinde Friedrichshain-Kreuzberg | Bilinguales Gymnasium Weißensee | Bocconcini | Box66 Integrationszentrum für ausländische Frauen und Familien | breakthrough e.V. | Bund für Antidiskriminierung- und Bildungsarbeit (BDB) e.V. | ComItEs | DEURABIKA-Institut | Deutschsprachiger Muslimkreis e.V. | Die Wille gGmbH | Familiengarten/Aile Bahçesi | FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf | Future-on-Wings e.V., ARTS VAGABONDS REZO AFRIK BENIN | Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e.V. | GesichtZeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V. | GLADT e.V. | Holzkirche e.V. | IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. | Inssan e. V. | inter-cultures | Interkulturelle Initiative e.V. | Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, ImpULS e.V. | Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs-Centrum (IBBC) e.V. | Interkulturelles Zentrum für Dialog und Bildung e.V. | Internationales Pastorales Zentrum (IPZ) Berlin | Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP)/ARIBA

Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de

e.V. | Konfliktagentur im Sprengelkiez e.V. | Kurdistan Kultur- und Hilfsverein (KKH) e.V. | LandesSchüler*innenVertretung Berlin e.V. | Landeszentrale für politische Bildungsarbeit | LesMigraS/Lesbenberatung Berlin e.V. | MediationsZentrum- Berlin e.V. | Migrationsrat Berlin Brandenburg e.V. | missio | Mittelhof e.V., Villa Folke Bernadotte | Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« (Stiftung SPI) | Museum Europäischer Kulturen & Staatliche Museen zu Berlin | Nachbarschaftsmuseum e.V., Berliner Plattform | Netzwerk Integration | NÜRTIKULTI – Vielfalt gestaltet Grundschule, Stiftung SPI | Nürtingen-Grundschule | Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade | Quartiersmanagement Moabit West | Quartiersmanagement Reinickendorfer Straße/Pankstraße | ReachOut Berlin, ARIBA e.V. | redazione italiana/ italienische Redaktion a4k | Schule für Raja Yoga und Meditation | Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage/Aktion Courage e.V. | Selbsthilfekontaktstelle Berlin Friedrichshain-Kreuzberg | Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten | Stadtteilladen Halk Kösesi/Stadtteilverein Schöneberg e.V. | Sufi-Zentrum Rabbaniyya, Der wahre Mensch e.V. | Total Plural e.V., Afro-Deutsche Spielgruppe Berlin | TrIQ e.V. | Verein Wider die Mühlen, zu den Schaumkronen e.V. | Werkstatt der Ideen Visionen e.V. | with WINGS and ROOTS | www.denk-mal-fuer-migration.com, Lange Tafel e.V.

DER TRÄGERKREIS



DIE UNTERSTÜTZER



DIE MEDIENPARTNER



Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.tage-des-interkulturellen-dialogs.de

Fotos © ARiC Berlin, Claudia Paulussen, Veranstalter

Dezember 2012

Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin

Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de